

AGABY

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER
AUSLÄNDERBEIRÄTE
BAYERNS

Landesgeschäftsstelle
Wittelsbacherstr.1
91126 Schwabach
Tel.: 09122/830780
Fax: 01212 5 102 93 988
E-Mail: agaby@web.de
Internet: www.agaby.de

Nürnberg, 12. Juni 2005

Gemeinsame Presseerklärung des Bundesausländerbeirates und der
Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Bayerns

Der Bundesausländerbeirat tagt in Nürnberg

Die Ausländerbeiräte kritisieren die Veranstaltung im Augsburger Zoo als kolonialrassistisch und den Umgang der Verantwortlichen als ignorant

Beim Hauptausschusstreffen des Bundesausländerbeirates, der sich am 11. und 12. Juni 2005 in Nürnberg getroffen hat, kritisierten die Ausländerbeiräte, dass die Veranstaltung „African Village“ in Augsburger Zoo trotz bundesweiter und bisweilen sogar internationaler Kritik durchgeführt wurde.

Sie verlangen eine öffentliche Auseinandersetzung mit der kolonialen Vergangenheit Deutschlands und der Resistenz kolonialrassistischer Denkmuster im Umgang mit Afrika und Schwarzafrikanern. „Das ist schier unglaublich, wie ignorant und unbelehrbar man an diesem menschenverachtenden Spektakel festgehalten hat und das zeigt, wie es um die Sensibilität der Verantwortlichen im Umgang mit Fragen der Diskriminierung, des Rassismus und der kolonialen Vergangenheit Deutschlands und Europas bestellt ist“, so Memet Kilic, Vorsitzender des Bundesausländerbeirates und Mitra Sharifi, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Bayerns (AGABY) unisono.

Die Ausländerbeiräte sind schockiert und empört, dass Menschen und Ausschnitte ihrer vermeintlichen Kultur in einem Zoo präsentiert wurden. Sie sehen die Veranstaltung in der Tradition der berüchtigten „Völkerschauen“. Um 1900 wurden Afrikanerinnen und Afrikaner in Deutschland und anderen europäischen Ländern als „exotische Attraktionen“ und Belegstücke des „Primitiven“ zum Teil in Käfigen zur Schau gestellt. Die Verantwortlichen haben trotz breiter Kritik die Veranstaltung vom 9. bis 12. Juni durchgeführt.